

**Stadt Velbert**

Sportzentrum

04-291

**KONZEPT VARIANTE III**

13.12.2005

## Konzept Variante III - Sportzentrum Velbert

### Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>Lage/ Umgebung</b>	<b>2</b>
<b>Bestand/ Planungsgrundlage</b>	<b>2</b>
<b>Konzept</b>	<b>4</b>
<b>Bauzeiten</b>	<b>4</b>
<b>Bauabschnitt I</b>	<b>5</b>
- A Fußballstadion	5
- Stadion	5
- Funktionsgebäude	6
- Erschließung/ Stellplätze	7
- B Leichtathletikanlage	8
- Wettkampfanlage	8
- Erschließung/ Stellplätze	9
<b>Bauabschnitt II</b>	<b>10</b>
- Multifunktionsfläche/ Zentraler Platz	10
- Sporthallen/ Funktionsgebäude	11
- Erschließung/ Stellplätze	12
<b>Bauabschnitt III</b>	<b>13</b>
- Trainingsplatz Leichtathletik	13
- Trainingsplatz Fußball	13
- Erschließung/ Stellplätze	14
<b>Erschließung Sportzentrum</b>	<b>14</b>

## Einleitung

Die Stadt Velbert beabsichtigt auf dem Gelände „Deponie Industriestraße“ eine zentrale Sportanlage mit einem regionalligatuglichen Fußballstadion, einer Wettkampfanlage, zwei Trainingsplätzen, einem überdachten Multifunktionsfeld und Sporthallen für den Schul- und Vereinssport zu errichten.

## Lage/ Umgebung

Nordöstlich an das Zentrum Velberts angrenzend, befindet sich im Stadtteil Röttgen die „Deponie Industriestraße“. Sie wird westlich durch die Metallstraße/ B 224, südlich durch die Industriestraße/ Anschlussstelle Velbert Mitte und nördlich durch die Bahnhofstraße begrenzt. Südlich und östlich schließen ein Gewerbegebiet, westlich ein Friedhof und nördlich der Nordpark an.

In näherer Umgebung befinden sich das Gemeindezentrum Röttgen, der Nordpark, das Industriegebiet Röbbbeck, ein Friedhof und das Berufsschulzentrum.



Lageplan und Luftbild „Deponie Industriestraße“

## Bestand/Planungsgrundlage

Beim Plangebiet handelt es sich um eine zur Zeit noch in Betrieb befindliche Erd- und Bauschuttdeponie mit einer Größe von ca. 15 ha. Diese wird Schritt für Schritt verfüllt und mit einer Deponieabdichtung als Baufläche erschlossen.

Zur vollständigen Verfüllung kann laut dem Deponiebetreiber DBV noch keine Zeitangabe gemacht werden. Einzelne Bereiche sind bereits ab 2006 verfüllt und können ab 2008 überbaut werden. Eine Dichtungsschicht wird die darunter gelegenen Bodenschichten sowie das Grundwasser gegen Sickerwasser schützen. Bis zur übergabefähigen Geländeoberfläche erfolgt ein mehrschichtiger

Aufbau mit einer gesamten Aufbauhöhe von ca. 2,0 m über Oberkante Planum bzw. Deponieabdichtung.

Angaben über die Abdichtung, die Höhe des Deponiekörpers ü. NN und die Verfüllung der Deponie sind vom Büro Prof. Dr. Ing. H. Düllmann aus Aachen zu beziehen.

Demnach weist das Gelände im Endausbau an der höchsten Stelle (Industriestraße/ Eisenstraße) eine Höhe von ca. 247,0 m über NN auf und fällt nach Norden (Bahnhofstraße) um ca. 23 m auf 224,0 m über NN ab. In den Randbereichen wird zumeist höhengleich angeschlossen, lediglich im Bereich Bahnhofstraße, Industriestraße und Metallstraße/AS Velbert Mitte ergeben sich Differenzen von 1,0 m bis 2,0 m. Diese werden über Böschungen abgefangen.

Um die Fläche für die Sportanlage zu erweitern, soll die während der Nutzung der Deponie noch benötigte Annahmehalle der Stadt Velbert im südlichen Teil des Geländes nach der Verfüllung abgerissen werden. Sie wird bereits im 1. Bauabschnitt um eine noch festzulegende Länge eingekürzt werden müssen.

Ein neuer Stauraumkanal wird im Zuge der Deponieverfüllung im östlichen Teil des Geländes in Nord-Südrichtung verlegt. Im südwestlichen Bereich befindet sich derzeit eine 110 kV Freileitung mit einem beidseitigen Schutzstreifen von ca. 15 m. Die Bauhöhe beträgt innerhalb dieses Streifens max. 249,50 m über NN.

In den Randbereichen der Deponie verläuft außerdem von Süden nach Nordosten ein in ca. 10 m Tiefe liegender Schmutzwasserkanal.

Die neue Sportanlage wird in drei Bauabschnitten auf der fertig gestellten Geländeoberfläche realisiert. Die folgende Entwurfsplanung umfasst den funktionalen und technischen Aufbau der Sport- und Erschließungsanlagen.

## Konzept

In der Konzeption von Juni 2005 wurden zwei Varianten mit bestimmten Erweiterungsmöglichkeiten beschrieben, die bezüglich der sportfunktionellen Inhalte übereinstimmen. Der Unterschied bestand in der zeitlichen Abfolge der einzelnen Bauabschnitte und damit auch in der Anordnung der Sportanlagen.

Aufgrund des günstigeren Baubeginns für das Fußballstadion wurde als Entwurf die Variante I ausgearbeitet, die wegen unterschiedlicher Nutzungsanforderungen zwei eigenständige Sportbereiche für den Sportpark Velbert vorsah.

In dieser Variante I waren im südlichen Bereich eine Fußballanlage mit zwei Trainingsplätzen und im nördlichen Bereich eine Leichtathletikanlage, eine überdachte Multifunktionsfläche und zwei Sporthallen untergebracht.

Die Anordnung der Sportanlagen wurde durch den schnellstmöglichen Baubeginn bestimmt. Dieser war abhängig von dem jeweiligen Verfüllungsgrad der Deponie.

Um eine möglichst zeitnahe Realisierung der verschiedenen Sportbereiche Fußball und Leichtathletik zu erreichen wird in der neuen Konzeption das Fußballstadion im südlichen Bereich belassen und die Wettkampfanlage nördlich des Stadions auf den bereits verfüllten Deponieflächen angeordnet.

Von Süden nach Norden können folgende Sportanlagen in drei Bauabschnitten realisiert werden:

## Bauzeiten

<b>1. BA A Fußballstadion</b>	Baubeginn: 2008-2009
<b>1. BA B Wettkampfanlage</b>	Baubeginn: 2008-2009
<b>2. BA Sporthallen/ Multifunktionsfläche</b>	Baubeginn: 2009-2010
<b>3. BA Trainingsplätze</b>	Baubeginn: nicht festgelegt

Die Gesamtfläche des Bearbeitungsgebietes beträgt	ca. 150.000 m <sup>2</sup>
Flächenbedarf für Fußballstadion, Parkplätze	ca. 40.000 m <sup>2</sup>
Flächenbedarf für Wettkampfanlage, Parkplätze	ca. 27.500 m <sup>2</sup>
Flächenbedarf für Sporthallen, Multifunktionsfeld, RRB	ca. 14.500 m <sup>2</sup>
Flächenbedarf für Trainingsplätze, Parkplätze	ca. 30.000m <sup>2</sup>
Flächenbedarf für Investoren	ca. 21.500m <sup>2</sup>
Flächenbedarf für Erschließungs-/ Ausgleichsmaßnahmen	ca. 16.500 m <sup>2</sup>

## **Bauabschnitt I: A Fußballstadion mit Funktionsgebäuden**

Realisierung 2008-2009

Das neue Fußballstadion wird im südlichen Bereich der Deponie auf bereits verfülltem Gelände entstehen. Der Deponiekörper soll hier im Laufe des Jahres 2007 abgedichtet werden.

Aufgrund der Geländeform muss die Spielfeldachse des Fußballstadions von Nordost nach Südwest ausgerichtet werden. Die Längsachse der nördlich gelegenen Wettkampfanlage Typ B wird ebenfalls in Nordost-Südwestrichtung ausgerichtet. Dadurch ergibt sich zwischen den Sportanlagen ein Freiraum, der den Ansprüchen einer Nutzung durch die Regionalliga in Bezug auf eine separate Zuschauerführung, Beleuchtung und den Lieferverkehr gerecht wird.

An den Längsseiten des Stadionspielfeldes werden in der ersten Ausbaustufe zwei Tribünen mit insgesamt 5.000 Zuschauerplätzen errichtet. In die nordwestliche Tribüne wird ein Funktionsgebäude mit Gastronomie im oberen Stockwerk integriert. Es ermöglicht den Blick sowohl ins Stadion, als auch auf die Wettkampfanlage. Auf dieser Heimtribüne befinden sich 1000 überdachte Sitzplätze und 1.500 nicht überdachte Stehplätze. Die Gasttribüne nimmt 2.500 nicht überdachte Stehplätze auf.

*Im Falle einer Nutzung durch die Regionalliga ist das Stadion durch zwei Stehstufenanlagen an den Stirnseiten und durch Tribünausbau an den Längsseiten um insgesamt 5.000 Plätze erweiterbar.*

### Stadion

Die Tribünen an den Längsseiten nehmen unterschiedliche Nutzungen auf. Die Haupttribüne an der nordwestlichen Seite enthält neben dem 3-geschossigen Funktionsgebäude Sitz- und Stehstufenreihen. Die Sitzstufen werden in 6 Reihen, beginnend auf Spielfeldhöhe angeordnet. Die 24 Stehstufenreihen werden jeweils seitlich an die Sitzstufenreihen angegliedert. Eine in die Stehstufen integrierte Terrasse liegt auf der 3. Ebene des Vereinshauses und kann bei größeren Veranstaltungen als VIP- Bereich genutzt werden. Die an der östlichen Längsseite gelegene Gasttribüne wird mit 30 Reihen Stehstufen errichtet.

In den als Fluchtwege und Pflegezufahrten angelegten und großzügig dimensionierten „offenen“ Ecken wird auf 4 Masten die 200 Lux starke Flutlichtanlage verteilt. Die Masten und Fundamente werden so dimensioniert, dass die Anlage auf eine fernsehgerechte Beleuchtung erweiterbar ist.

Das Spielfeld wird als Naturrasen- oder Kunststoffrasenplatz mit den regelgerechten Abmessungen von 68 x 105 m Nettospielfläche hergestellt. Die Aufbauten entsprechen der DIN 18035-4 („Sportplätze, Rasenflächen“) bzw. der DIN 18035-7 („Sportplätze, Kunststoffrasenflächen“). Eine Entscheidung bezüglich des Spielfeldbelages wird zu einem späteren Zeitpunkt getroffen.

Das anfallende Niederschlags- und Dränwasser wird in Zisternen geleitet und dort zwischengespeichert. Es kann anschließend zur Beregnung der Naturrasenspielfelder der Gesamtanlage (Stadionspielfeld des BA I, Großspielfeld innerhalb der Wettkampfanlage des BA I,

Trainingsplatz des BA III) genutzt werden oder dem Regenrückhaltebecken, nördlich und außerhalb der Anlage, zugeführt werden.

*Im Falle des Naturrasenplatzes:*

*Um die Pflege des Rasenplatzes zu vereinfachen wird eine automatische Unterflurberegnungsanlage gemäß DIN 18035-2 („Sportplätze, Bewässerung von Rasen- und Tennisflächen“) errichtet. Diese wird wie oben beschrieben aus den Zisternen gespeist.*

Zum Schutz der Zuschauer auf den Tribünen an den Stirnseiten werden über die gesamte Breite des Stadions Ballfangzäune errichtet. An den Längsseiten wird das Spielfeld durch eine gefüllte Barriere eingefasst.

Im Falle einer Nutzung durch die Regionalliga werden die Tribünen in einzelne Blöcke mit getrennten Zugängen und Kassen eingeteilt. Außerhalb des Stadions befinden sich größere Stellflächen für mobile Ver- und Entsorgungswagen.

An der südöstlichen Rückseite des Stadions wird zusätzlich eine ca. 500 m<sup>2</sup> große Lagerfläche zur Ver- und Entsorgung errichtet.

### Funktionsgebäude

Um eine gute Erreichbarkeit für Sportler und Zuschauer zu gewährleisten, wird das 3-geschossige Gebäude mit ca. 5.000m<sup>3</sup> umbautem Raum auf Höhe der Spielfeldmitte in die Tribüne gesetzt. Das Gebäude fängt durch das 3. Geschoß einen Höhenunterschied von ca. 3 m zur Wettkampfanlage ab. Die vorgezogene Fassade bricht die lange Kante der Tribüne auf und ermöglicht durch eine Galerie im Obergeschoß den Blick auf die Wettkampfanlage. Der entstandene Raum im Stadion wird als Terrasse und VIP-Bereich genutzt.

Der Grundriss des Gebäudes gibt die Symmetrie eines Stadions wieder. Er wird über die Mittellinie gespiegelt und nimmt dann auf beiden Seiten die unterschiedlichen Nutzungen auf.

So entsteht ein in der Mitte zweigeteiltes Gebäude mit einer im 1. OG innen liegenden Erschließung für Spieler und Betreuer, Schiedsrichter und Sanitäter. An diesem „Spielertunnel“, der den Hauptzugang zum Stadion bildet, befinden sich beidseitig jeweils die Umkleide- und Sanitärräume für die Heim- und Gastmannschaft, die Sanitärräume für den VIP-Bereich, sowie diverse Technik- und Lagerräume.

Das EG wird mit Sanitärräumen für die Zuschauer, Lager-, Technik- und Sportgeräteräumen ausgestattet.

Das 2. OG beinhaltet neben der Küche mit Lagerraum und Lastenaufzug den VIP-Bereich und die Gastronomie mit Veranstaltungsraum. Über eine mobile Wand sind die beiden zuletzt genannten Räume getrennt. Sie können bei größeren Veranstaltungen miteinander verbunden werden. Zum

Stadion hin öffnet sich der große Veranstaltungsraum durch eine Terrasse, zu den Trainingsplätzen durch eine überdachte Galerie.

Über zwei Treppen und einen Personenaufzug im Bereich des VIP- und des Veranstaltungsraumes können jeweils die sanitären Anlagen und das Erdgeschoss erreicht werden.

Jeweils seitlich des Gebäudes können unter der Tribüne mobile Ver- und Entsorgungswagen aufgestellt werden.

### Erschließung/ Stellplätze

Die Erschließung des Stadions erfolgt über die Industriestraße. Die östliche Erschließung und damit die Möglichkeit der Umfahrung des Stadions für die Feuerwehr-, bzw. Rettungsfahrzeuge kann erst im 3. BA realisiert werden. Zu diesem Zeitpunkt wird die Zufahrt zur Deponie nicht mehr benötigt. Für den Notfall wird ein Tor zur Deponiezufahrt errichtet.

Im Bereich des Stadions werden ca. 200 Parkplätze ausgebaut, *60 weitere Stellplätze können optional errichtet werden.*

## **Bauabschnitt I: B Wettkampfanlage**

Realisierung 2008-2009

Die Wettkampfanlage schließt unmittelbar nördlich an das Stadiongelände an. Durch umlaufende Stehstufenreihen bekommt sie einen arenenartigen Charakter. Die Bepflanzung mit Hochstämmen unterstreicht diesen und trägt zusätzlich zur Bindung des durch die fortwährende Deponienutzung verursachten Staubs bei.

In den Randbereichen ist ein Geländeanschluss mit Böschungen vorgesehen, die i.d.R. eine Neigung von 1 : 3 besitzen. Aufgrund des Grundstückszuschnitts ist dies jedoch in zwei Bereichen nicht möglich, hier entstehen deutlich steilere Böschungen. Die notwendige Böschungssicherung ist in diesen Bereichen durch Böschungsverbau z.B. mit Gabionen geplant.

Die Wettkampfanlage verfügt über:

- ein Naturrasenspielfeld (Netto-Größe 68 x 105 m)
- sechs Rundlauf- und Kurzstreckenbahnen mit Kunststoffbelag
- eine Weitsprunganlage mit 6 Anlaufbahnen, in die eine Dreisprunganlage integriert ist
- eine Stabhochsprunganlage
- zwei Hochsprunganlagen
- eine Anlauf-/Abwurffläche für den Speerwurf
- je einen Kugelstoß- und einen Hammer-/Diskuswurfkreis

Das Spielfeld wird als Naturrasenplatz mit den regelgerechten Abmessungen von 68 x 105 m Nettospielfläche hergestellt. Die Aufbauten entsprechen der DIN 18035-4 („Sportplätze, Rasenflächen“).

Das anfallende Niederschlags- und Dränwasser wird an die Entwässerungsleitungen des BA II angeschlossen, welche in das, nördlich und innerhalb der Anlage gelegene, 2. Regenrückhaltebecken entwässern.

Für die fachgerechte Pflege des Naturrasenspielfeldes wird hier ebenfalls eine stationäre Versenkregneranlage gemäß DIN 18035-2 („Sportplätze, Bewässerung von Rasen- und Tennenflächen“) eingebaut. Für die Wasserversorgung der Anlage werden die Zisternen des BA I genutzt.

Die Laufbahnen und die Segmente werden mit einem Kunststoffbelag hergestellt. Die Aufbauten entsprechen der DIN 18035-6 („Sportplätze, Kunststoffflächen“).

Auf den Laufbahnen abfließendes Regenwasser wird ebenfalls den Entwässerungsleitungen des BA II zugeführt.

Die Wettkampfanlage wird umlaufend von einer Zaunanlage aus Stahlgittermatten eingefasst. Entlang der nördlichen Längsseite wird dabei eine gefüllte Barriere aufgestellt. Ein Ballfangzaun wird zugleich als äußere Einfriedung in den Kreisbögen und an der gegenüberliegende Geraden errichtet. Dieser Zaun wird in zwei Teilbereichen erhöht, um auch bei Querspielbetrieb die Bälle zurückzuhalten. An der nordöstlichen Ecke ist eine Pflegezufahrt vorgesehen. Fußläufig ist die Anlage umlaufend über Schlupftore erreichbar.

Da es sich bei diesem Platz um eine Trainingsanlage handelt, die auch in dunkleren Jahreszeiten sowie am Abend genutzt werden soll, wird eine Sportstättenbeleuchtung mit 8 Masten mit jeweils 3 Strahlern vorgesehen. Die Beleuchtungsanlage wird insgesamt eine Beleuchtungsstärke von ca. 120 Lux erreichen.

#### Erschließung/ Stellplätze

Die Wettkampfanlage wird über die Zufahrt des Stadions erschlossen. Westlich und südlich der Anlage entstehen Parkflächen mit einer Kapazität von ca. 140 Stellplätzen. Für größere Veranstaltungen können die Parkplätze des Fußballstadions mitbenutzt werden. Im 3. Bauabschnitt wird dann eine zentrale Parkplatzanlage für die Sporthallen, die Wettkampfanlage und die Investorenflächen errichtet.

## **Bauabschnitt II: Multifunktionsfläche und Sporthallen**

Realisierung 2009-2010

Der 2. Bauabschnitt befindet sich im nördlichen Bereich des Sportpark Velbert auf dem ebenfalls verfüllten Bereich der Deponie. Hier wird der Deponiekörper im Laufe des Jahres 2008 abgedichtet. Er beinhaltet eine überdachte Multifunktionsfläche mit einer Tribüne für ca. 400 Zuschauer und eine Einzel- und eine Doppelsporthalle mit integriertem Funktionsgebäude für den Leichtathletikverein. Nördlich der Gebäude wird das Regenrückhaltebecken mit Notüberlauf in den Entwässerungsgraben errichtet. Es nimmt das Regenwasser der gesamten Flächen des BA I Wettkampfanlage, des BA II und BA III auf. Für den Bereich des Fußballstadions wird westlich der Wettkampfanlage ein externes Regenrückhaltebecken errichtet.

### Multifunktionsfläche/ Zentraler Platz

Die Multifunktionsfläche bildet aufgrund ihrer Lage zwischen den Sporthallen und den Trainingsplätzen den aktiven Mittelpunkt am Zentralen Platz. Dieser erstreckt sich über 2 Ebenen mit einem Höhenunterschied von ca. 3 m, der durch eine Stehstufenanlage und Rampen zu der angrenzenden Wettkampfanlage überbrückt wird.

Der Platz bietet, auch aufgrund eines zentral in der Sporthalle gelegenen Cafes, hohe Aufenthaltsqualitäten für Sportler und Zuschauer aller angrenzenden Sportanlagen und gewährleistet durch seine erhöhte Lage die Möglichkeit, das Wettkampfgeschehen gut zu verfolgen.

Das freitragende Dach macht verschiedenste Veranstaltungen sowie den sportlichen Einsatz auf dem asphaltierten Platz wetterunabhängig.

Die Konstruktion des Daches besteht aus Stahlbögen und einem PVC beschichteten Polyestergewebe, welches zusätzlich zum Regenschutz verhindert, dass die Zuschauer und Spieler geblendet werden.

Die Entwässerung wird über ein System von Hofeinläufen und Kastenrinnen sichergestellt. Das anfallende Regenwasser wird dem Regenrückhaltebecken zugeführt.

Die Multifunktionsfläche befindet sich ca. 2 m tiefer als der Zentrale Platz und hat die Abmessungen von 20 x 40 m Spielfläche für Inline-Skaterhockey. Der Höhenunterschied wird durch die Tribünenanlage und Betonwinkelteile überbrückt. Das Spielfeld ist durch eine umlaufende Einfassung aus Hartkunststoff und an den Stirnseiten zusätzlich durch eine Ballfangeinrichtung aus Stabgitterzaun mit Nylonnetzen begrenzt. Ein umlaufender Pflasterweg ermöglicht den Zugang für Zuschauer bis unmittelbar an das Spielfeld heran.

Die Linierung des Spielfeldes wird sowohl für Inline-Skaterhockey als auch für Rollhockeyspiele aufgebracht, und eventuell für weitere Sportarten ergänzt.

Die Zuschaueranlage wird als 5-reihige Stehstufenanlage aus Betonfertigteilen ausgebildet. Für die Spieler und Schiedsrichter wird eine getrennte Wegeführung zu den Umkleidekabinen vorgesehen. An der westlichen Längsseite befindet sich der Sportbereich, der die Spielerbänke und Schiedsrichterplätze, sowie Anzeigetafeln aufnimmt.

### Sporthallen

Westlich des Multifunktionsfeldes wird der Sporthallenkomplex, bestehend aus einer Doppelsporthalle, einer Einfachsporthalle und den zugehörigen Funktionsräumen sowie dem integrierten Funktionsgebäude für den Leichtathletikverein mit einem Gesamtvolumen von ca. 19.500 m<sup>3</sup> umbauten Raum errichtet. Die Sporthallen sind für den Schul- und Vereinssport ausgerichtet und haben eine Höhe von ca. 7 m, die in den Randbereichen je nach Nutzungsanforderungen reduziert werden kann.

Um den Anschluss an das umliegende Gelände zu ermöglichen, fängt das Gebäude einen Höhenunterschied von ca. 3 m auf. Die Wettkampfanlage befindet sich somit „auf Höhe“ des 1. OG der Sporthallen und des Vereinsgebäudes. Das EG der Sporthallen befindet sich ebenerdig zum Zentralen Platz. Eine Zufahrt für die Feuerwehr sowie zum Regenrückhaltebecken ist über eine Rampe an der Rückseite der Halle gewährleistet. Dort befindet sich auch ein zweiter Fluchtweg.

Die Doppelsporthalle hat eine Gesamtgröße von ca. 1.800 m<sup>2</sup> (ca. 12.600 m<sup>3</sup> umbauter Raum), davon sind 968 m<sup>2</sup> nutzbare Sportfläche. Sie beinhaltet neben den Funktionsräumen für den täglichen Hallenbetrieb eine Zuschaueranlage sowie die Funktionsräume für die Trainingsplätze. Auf 1 Wettkampffeld können Hallenfußball, Hallenhandball, Hallenhockey, Basketball und Volleyball stattfinden. Badminton kann auf 5 Wettkampffeldern und 6 Trainingsfeldern, Volleyball auf 3 Trainingsfeldern gespielt werden.

Die Einfachsporthalle hat eine Gesamtgröße von 800 m<sup>2</sup> (ca. 5.600 m<sup>3</sup> umbauter Raum), davon sind 405 m<sup>2</sup> reine Sportfläche, sie beinhaltet neben den Funktionsräumen für den täglichen Hallenbetrieb noch die Technik- und Lagerräume des angegliederten Vereinsgebäudes. Auf 1 Trainingsfeld können Basketball und Volleyball stattfinden. Badminton kann auf 4 Trainingsfeldern gespielt werden.

Die Funktionsräume sind so ausgerichtet, dass sie sowohl von innen als auch von außen zugänglich sind. Insgesamt werden für den Schul- und Vereinssport 8 Umkleideeinheiten geplant. Jeweils 2 Umkleidekabinen verfügen über einen Sanitärblock und sind mit einer Fußbodenheizung ausgestattet. Neben den Umkleideräumen, werden Sanitär-, Lehrer-, Geräte-, Lager-, Hallenwart-, Büro- und Aufenthaltsräume untergebracht.

Zentral neben dem Haupteingang gelegen befindet sich das auf zwei Ebenen gelegene Cafe/Bistro, welches sowohl für Besucher der Sportveranstaltungen in den Sporthallen als auch für diejenigen der Multifunktionsfläche und der Wettkampfanlage vorgesehen ist.

Das in die Sporthalle integrierte Vereinsgebäude befindet sich an der südlichen Stirnseite und ist zur Wettkampfanlage ausgerichtet. Im EG des Vereinsgebäudes sind Lager-, Technik- und Sanitarräume untergebracht. Das 1. OG beinhaltet die von außen zugänglichen Umkleiden mit getrenntem Sanitärblock und abschließbaren Schränken, Sanitarräume für die Zuschauer, Schiedsrichter- und Sanitarräume sowie Lagerräume für den Sport- und Gastronomiebedarf.

#### Erschließung/ Stellplätze

Die Sporthallen werden während der Deponienutzung über die Zufahrt der Wettkampfanlage erschlossen. Für größere Veranstaltungen können die Parkplätze des Fußballstadions mitbenutzt werden. Im 3. Bauabschnitt wird dann eine zentrale Parkplatzanlage für die Sporthallen, die Wettkampfanlage und die Investorenflächen errichtet.

### **Bauabschnitt III: Trainingsplätze**

Realisierung nicht festgelegt

Im nördlichsten Bereich der Gesamtanlage werden zwei Trainingsplätze mit unterschiedlichem Belag hergestellt. Ein Naturrasenplatz kann sowohl vom Fußballverein zum Training/ Spiel als auch vom Leichtathletikverein als Trainings- oder Aufwärmfläche für Lauf- und Wurfdisziplinen genutzt werden. Der Kunststoffrasenplatz wird ausschließlich vom Fußballverein für den täglichen Trainingsbetrieb und für Spiele, die nicht im Stadion stattfinden, genutzt werden.

#### Kunststoffrasentrainingsplatz

Es wird ein Großspielfeld mit Kunststoffrasenbelag in den regelgerechten Abmessungen von 68 x 105 m Netto-Spielfläche hergestellt. Der Kunststoffrasenbelag des Spielfeldes wird dabei mit Quarzsand zum Beschweren, und dann mit einem Gummigranulat zum Erreichen optimaler Spieleigenschaften verfüllt. Die Aufbauten entsprechen insgesamt der DIN 18035-7 („Sportplätze, Kunststoffrasenflächen“).

Das anfallende Niederschlagswasser wird, wenn möglich, in den Randbereichen versickert, das Dränwasser wird ebenfalls dem Regenrückhaltebecken zugeführt.

Um den Trainingsplatz auch in den Abendstunden und in den dunklen Jahreszeiten optimal nutzen zu können, wird dieser mit einer Sportstättenbeleuchtungsanlage ausgerüstet. Sie besteht aus sechs Masten mit insgesamt 18 Strahlern, die für ca. 150 Lux auf dem Spielfeld sorgen. Dabei ist jede Spielfeldhälfte separat schaltbar, sodass bei Querspielbetrieb nicht die gesamte Beleuchtungsanlage eines Platzes eingeschaltet werden muss.

Als Abgrenzung zwischen Zuschauern und Sportlern werden an 3 Seiten Ballfangzäune errichtet, die zugleich als Einfriedung des Trainingsplatzes dienen. Ausreichend Tore und Öffnungen für Sportler und Pflegegerät sind vorgesehen.

#### Naturrasentrainingsplatz

Das Spielfeld wird in den regelgerechten Abmessungen von 68 x 105 m Netto-Spielfläche hergestellt. Parallel zu den Wettkämpfen können hier die Aufwärmphasen absolviert werden. Der ca. 1 m unter den angrenzenden Flächen gelegene Trainingsplatz ist über Rampen und Stufen mit dem Kunststoffrasentrainingsplatz und den Sporthallen verbunden.

Das anfallende Niederschlagswasser wird, wenn möglich, in den Randbereichen versickert, das Dränwasser wird zusammen mit dem Dränwasser des Kunstrasenplatzes dem Regenrückhaltebecken zugeführt.

An den nördlichen und westlichen Seiten des Trainingsplatzes wird aufgrund des Geländeversprunges ein Ballfangzaun aufgestellt. In den übrigen Bereichen wird das Spielfeld durch eine gefüllte Barriere eingefasst. Die Barriere befindet sich auf dem ca. 1 m hohen Betonwinkelteil, das den Höhenversprung zum 2. Trainingsplatz abfängt.

#### Erschließung/ Stellplätze

Eine zentrale Parkplatzanlage mit ca. 200 Stellplätzen für die Sporthallen, die Wettkampfanlage und die Investorenflächen wird im Zuge des Neubaus der 2. Haupteinfahrt von der Industriestraße errichtet. Diese verbindet auch die Investorenflächen mit der Industriestraße.

#### Erschließung Sportpark

Die allgemeine Erschließung wird von der B 224 kommend hauptsächlich über die Langenberger- und Industriestraße im Süden stattfinden. Die Erschließung für die Wettkampfanlage und die Sporthallen ist im nach dem 3. BA von der Erschließung für Fußballveranstaltungen getrennt.

Die Fahrbahn wird gemäß RSTO 91 in der Bauklasse IV ausgeführt. Der Straßenraum wird mit einer Breite von insgesamt ca. 9,50 m geplant. Er setzt sich aus der ca. 6 m breiten Fahrbahn mit einem einseitigen ca. 1,50 m breiten Grünstreifen und einem ca. 2,00 m breiten Fuß-/ Radweg zusammen.

Die Parkplatzflächen des Sportparks sind dezentral angeordnet, d.h. jede Sportfläche ist mit eigenen Parkplätzen ausgestattet. So sind kurze Wege und Übersichtlichkeit gewährleistet. Insgesamt werden im Bereich des Stadions, der Wettkampfanlage und der Sporthallen ca. 500 Parkplätze ausgebaut.

Die sich südöstlich des Stadions befindenden optionalen Parkplätze sind für die Gastmannschaft vorgesehen und werden direkt an die Industriestraße angebunden. Sie können erst im Zuge des BA III realisiert werden.

Der Stellplatzbedarf (Regionalliganutzung) wird mit ca. 500 befestigten Stellplätzen im Endausbau zu 40% auf dem Gelände abgedeckt sein. Bei größeren Veranstaltungen können die Parkplätze des Industriegebietes genutzt bzw. ein P+R- System eingerichtet werden.

Bedburg-Hau, 13. Dezember 2005

Geo 3 GmbH